

# Zeitschriften für Fragen des Parteilebens sind enge Verbündete der Grundorganisationen

## 4. Konferenz der Chefredakteure in Prag war ein wertvoller Erfahrungsaustausch

(NW) Wie helfen die Zeitschriften der kommunistischen und Arbeiterparteien für Fragen des Parteilebens den Grundorganisationen bei der Vervollkommnung ihrer politisch-ideologischen und organisatorischen Führungstätigkeit? So lautete das Thema der 4. Konferenz der Chefredakteure dieser Parteizeitschriften, die Mitte Mai in Prag stattfand. Zu dem Erfahrungsaustausch hatte im Auftrage des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei die Zeitschrift „Zivot strany“ eingeladen. An der Beratung nahmen Vertreter von Zeitschriften der Parteien sozialistischer Länder und der Avantgardeparteien Afrikas und Asiens sowie der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ teil.

Die Konferenz war ein fruchtbarer Erfahrungsaustausch darüber, wie die Zeitschriften ihrer Rolle als kollektiver Agitator, Propagandist und Organisator der Partei gerecht werden. Die Leiter der Delegationen legten dazu die Erfahrungen ihrer Zeitschriften dar. Aus den Beiträgen ging hervor, daß die Zeitschriften mit ihren Veröffentlichungen den Grundorganisationen vor allem helfen, die Friedensvorschläge der Sowjetunion zu erläutern und die verbrecherische Politik des Imperialismus zu entlarven, die Hauptrichtungen der Wirtschaftspolitik als wichtigstes Kampffeld der Parteien zur Festigung des Sozialismus und zur Verteidigung des Friedens zu erklären, daß sie den Grundorganisationen Erfahrungen bei der Entwicklung kämpferischer Positionen zur Durchsetzung der Parteibeschlüsse vermitteln und sie mit den Kampferfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und anderer Bruderparteien vertraut machen.

### Gegen Kriegspolitik des Imperialismus

Der Chefredakteur der Zeitschrift „Partinaja Shisn“, **Michail Iwanowitsch Chaldejew**, hob hervor, daß die KPdSU in Vorbereitung des XXVII. Parteitages besonders große Anstrengungen zur Verwirklichung ihrer auf die Sicherung des Friedens und die Verbesserung des Lebens der Sowjetbürger gerichteten Politik unternimmt. In den Berichtswahlversammlungen der Partei fand diese Politik allseitige Unterstützung. Die Zeitschrift erläutert in ihren Beiträgen insbesondere den engen Zusammenhang zwischen der organisatorischen und der ideolo-

gisch-erzieherischen Arbeit sowie die Notwendigkeit des politischen Herangehens bei der Lösung der ökonomischen und sozialen Aufgaben. Sie hilft den Grundorganisationen, die Werktätigen für die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zu mobilisieren. Im I. Quartal 1984 wurde im Vergleich zum Vorjahr die Industrieproduktion um 4,9 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 4,6 Prozent erhöht.

**Mohammed Tacher Nangaj**, Stellvertreter des Chefredakteurs der Zeitschrift „Haqiqate Engelabe Saur“, berichtete, daß die Zeitschrift zu einem Zentrum der ideologischen Arbeit der Demokratischen Volkspartei Afghanistans geworden ist. Unter der Überschrift „Wir entlarven“ werden die Praktiken des US-Imperialismus bloßgelegt. Dazu veröffentlicht „Haqiqate Engelabe Saur“ viele Bilder, die auch Analphabeten verstehen. Die Beiträge werden in den Grundorganisationen der Demokratischen Volkspartei diskutiert und den Werktätigen erläutert. In den vergangenen 1 1/2 Jahren wandten sich 3850 Personen in 760 Briefen an die Zeitschrift. Sie schrieben im Namen von 200 000 Werktätigen über ihr eigenes Leben.

**Jorge Canela**, Chefredakteur der Zeitschrift „el militante comunista“, legte dar, mit welcher Energie die Kommunistische Partei Kubas der friedensgefährdenden Politik des US-Imperialismus entgegentritt. Die Grundorganisationen der Partei haben ein großes Verdienst daran, daß das kubanische Volk in seinem antiimperialistischen Kampf bestärkt wird und beim Aufbau der sozialistischen Wirtschaft die Effektivität und Rentabilität der Produktion in den Vordergrund rückt. In einer neuen Rubrik werden den Grundorganisationen Erfahrungen bei der politischen Führung ökonomischer Prozesse vermittelt. Auf dem 8. ZK-Plenum der KP Kubas, das für 1984 anspruchsvolle Ziele beschloß, hat Genosse Fidel Castro diese Arbeit der Zeitschrift gewürdigt.

Der Chefredakteur der Zeitschrift „Kampuchea“, **Khieu Kanharith**, schilderte, mit welcher Mühe die Revolutionäre Volkspartei und das ganze Volk Kampuchreas dabei sind, das Land aus dem Chaos herauszuführen, das die Pol-Pot-Clique hinterließ. 95 Prozent der Parteimitglieder und fast alle Kader mit höherer Schulbildung sind durch diese Clique umgebracht worden. Die Revolutionäre Volkspartei organisiert unter diesen komplizierten Bedingungen die Verteidigung der Heimat und den Aufbau des